

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1939

129 (4.11.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-902164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-902164)

Nachrichten

für Stadt Elsfleth und Umgebung

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unerschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung, Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag, vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen am Tage vorher erbeten. Bei Konkursverfahren oder Zwangsvergleichen wird etwa bewilligter Nachlaß hinsichtlich.

Abpreis mit der Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ monatlich 1.00 RM ausschließlich Bestellgeld, Einzelpreis 10 Pfg. Druck und Verlag: S. Jitz, Elsfleth
Druckerei: Hans Jitz, Elsfleth, Grundpreise: Die 46 mm breite Anzeigenzeile 4 Pfg. (nähere Bedingungen in der Anzeigenpreisliste, z. B. Preisliste Nr. 4 gültig), die 90 mm breite Textmillimeterzeile 20 Pfg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Jitz, Elsfleth. Für durch Fernsprecher aufzugebene Anzeigen kein Einpruchrecht. Schließtag 17.

Nr. 129 Elsfleth, Sonnabend, den 4. November 1939 1939

Ergebnis der Woche

Nach dem Schwert der Pflug

Am 23. September stellte das Oberkommando der Wehrmacht in seinem zusammenfassenden Leberbild über den Feldzug in Polen die Beendigung dieser militärischen Operation fest. Warschau und Lublin kapitulierten wenige Tage später. Zugleich war die deutsche Wehrmacht beim Abrollen in die heimatischen Garnisonen. Zu dieser Zeit aber setzte die Ordnung der Dinge in den normal polnischen Gebieten durch die verschiedensten Organe der deutschen Verwaltung ein. Denn das war das Verhängnis, nachdem durch die monatelangen Kriegsvorbereitungen und Kriegsmassnahmen der einstigen polnischen Machthaber heillose Verwirrung, Unordnung, Desorganisation und Disziplinlosigkeit lange vor Beginn des Krieges das Verfallbild des polnischen Staates waren. Es war nicht leicht, die Verhältnisse in Polen nach nur einigermaßen wieder so zu gestalten, daß das Leben in Dorf und Stadt weitestens annähernd nach den Ordnung und der Disziplin bewegen kann. Besondere Sorge und Mühe wurden und werden den deutschen Gebieten des zusammengebrochenen Polenlandes zuteil, weil hier der Potentaterr und polnischer Schismus gegen alles, was deutsch war, sich am furchtbarsten auslebt hatten. Und wenn es jetzt vier Wochen nach dem Befehl „Gewehr in Ruh“ möglich wurde, daß Reichsinnenminister Dr. Frick die Reichsstatthalter der zerstückelten Reichsgebiete Danzig und Polen in ihre Heimat freiwillig einführt, wenn ihre Aufgabengebiete, Verwaltungsgrenzen und -Erfahrungen betanengebunden werden konnten, dann beweist das den entscheidenden Willen der Reichsregierung, die Spuren polnischer Miswirtschaft und polnischer Willkür zugunsten deutscher Ordnung, zurechtzuringeln und deutschen Aufbaues so schnell wie möglich zu befeitigen. Es ist der Staatsführung heiliger Wille, das beschleunigt nachzuholen und aufzubauen, was durch die Unfähigkeit und polnische Häß für 20 Jahre bezeugt vernachlässigt und vernichtet. Das deutsche Schwert hat deutsche Gebiete im Osten befreit, deutsche Verwaltung wird hier deutscher Ordnung, Ruhe und Sicherheit eine bleibende Stätte schaffen. Der Anfang ist gemacht, der Pflug folgte dem Schwert.

Schlechtsin verbrecherisch

Als England seine neue Entreprisaktion gegen Deutschland startete, hatte es Anspruch als starke Stütze der Kriegspolitik für sich eingest. Anspruch sollte wie die Trumpfkarte seines neuen Nitrogen- und Kriegswirtschafts sein. Vor wenigen Tagen hat Molotow unter einstimmiger Zustimmung des Obersten Sowjets der UdSSR von England herausgestellte Kriegsziel als schlechtsin verbrecherisch bezeichnet und als unethisches Kriegsziel der Weltmacht, die Abwertung ihrer Weltmacht und ungehörte weitere Ausbeutung ihrer Kolonialländer“ festgehalten. Nach dieser Rede Molotows, die in der ganzen Welt starke Beachtung gefunden hat, ist es in England wohl keine Täuschung mehr über die Stellung des Auslands zur englischen Politik hin. Die Stellung dieser Rede ist in England derart, daß bis heute die englische Presse nicht genügt hat, den Sinn der proklamatorischen Rede des russischen Staatschefs in bezug auf die englischen Ziele eindeutig mitzuteilen. Man weiß aber notgedrungen das englische Volk darauf, daß England Ausland als britischer Hauptposten ausbauen mußte. Diese Feststellung wirkt in England um so mehr, als die vorausgegangene russische Note in Zusammenhang der Befähigung russischer Handelschiffe so eindeutig und entschieden ist, daß man sich in London über den Ernst der Lage nichts mehr vormacht. Zwar versucht man sich mit dem Tarnkappe etwas zu trösten und weiß, daß es sich hier um ein Instrument handelt, auf dem England nicht die von ihm beliebigen Melodien spielen kann. Englands Politik ist in Gefahr, ständig in Ausland zu verfallen. Das ist kein Wunder, wenn man berücksichtigt, daß England, wie erwähnt, Ausland als englischen Aktivposten eingest hat. In Moskau kennt man genau die Lage der Weltmächte, nämlich die Wiederaufrichtung und Verschärfung des Versailles Diktats. Molotow hat den Weltmächten klar die Auffassung Auslands hierzu gesagt, nämlich, daß „ein starkes Deutschland die unablässige Voraussetzung für den Frieden Europas ist“. Er hat weiter erklärt, daß zwischen Deutschland und Ausland eine praktische Zusammenarbeit erreicht werden ist und „eine politische Unterstützung der deutschen Friedensbestrebungen durch die Sowjetunion“. Darin liegt eine deutliche Warnung an England und eine entscheidende Ablehnung der englischen Kriegspolitik.

Englische Kriegsmethoden

Es ist verständlich, daß nach solchen Enttäuschungen die Stimmung in England mehr als gedreht ist. Aber geht die Spekulation mit Ausland auf, noch hat der Bürgerkrieg gegen Deutschland das erhoffte und dem deutschen Volk versprochene Ergebnis gehabt. Im Gegenstand der Handelskriege, der Deutschland treffen sollte, hat England selbst eine bedeutliche Verknappung der Lebensmittel und Rohstoffe zur Folge gehabt. Die Verknappung

der deutschen U-Boote und selbst von englischer Seite nicht wegzuleugnen. Um so brutaler geht England gegen die Neutralen vor und wendet dabei die gleichen Methoden an, die es auch von 1914-1918 zur Anwendung brachte. Es versucht mit allen Mitteln, diese Staaten für sich einzuspannen zu können, weil es selbst trotz stärksten Drängens Frankreichs keine Luft verspürt, die englischen Soldaten ins Feuer zu schicken. Es ist verständlich, daß angesichts dieser englischen „Zurückhaltung“ in Frankreich die Auffassung besteht, daß für den französischen Volk kein Grund besteht, vorzugeben und sein Leben aufs Spiel zu setzen. Insofern hat Frankreich aus dem Weltkrieg offenbar einiges gelernt, während der Engländer seine alten Methoden beibehalten will.

Englands planmäßige Kriegsvorbereitung

Neuer dokumentarischer Beweis für Englands Allein-schuld am Kriege. — Eben infames Zutrugenspiel.

Amlich wird verlaubar:
Der Reichsaussenminister hat in seiner großen Dautiger Rede in unüberleglicher Form nachgewiesen, daß der englische Krieg gegen Deutschland von der jetzigen englischen Regierung seit Jahren heimlich und planmäßig vorbereitet worden ist. Er hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß Chamberlain im September 1938 nicht nach München gekommen ist, um den Krieg zu verhindern und der Welt den Frieden zu bringen, sondern um den von der britischen Regierung beschlossenen Krieg nur zu verschleiern, weil England rüstungsmäßig noch nicht fertig war.

Diese Feststellung des deutschen Reichsaussenministers erfährt eine schlagende Bestätigung durch ein in dem Archiv des ehemaligen Außenministeriums der früheren Tschecho-Slowakischen Republik aufgefundenes Geheimdokument, das einen Bericht der Gesandtschaft der Tschecho-Slowakischen Republik in Paris vom 5. 8. 38 Zahl 1075 enthält.

Hier der Beweis:

Wegen seiner sensationellen Bedeutung sei das Dokument im Wortlaut hier wiedergegeben.
Gesandtschaft der Tschecho-Slowakischen Republik in Paris
Jahrl 1075/vertrll/38
D/D.
Betrifft: Sinn und Zweck der Mission Lord Runcimans in Prag.
Paraphen: Dr. Jina, Krofka.
Gingangsstempel: Min. des Außerns
Kabinet des Ministres, 06. 8. 3124
Paris, den 5. August 1938.
Geheim.

Der Minister!
Maffigi hält die Entsendung Lord Runcimans nach Prag für eine gute Sache. Obwohl es an erster Stelle in einem Gespräch mit Kautzkyher Gebrüder, daß nach gutem Nachdenken die Entsendung Lord Runcimans nach Prag einen guten Schritt bedeutet, denn er wird angeblich England in Mitteleuropa mehr engagieren, als es bisher der Fall war. Maffigi sagt, daß die Engländer wissen, daß Krieg sein wird, und daß sie sich mit allen Mitteln bemühen, ihn hinauszuzögern. Er anerkennt vollkommen, daß die Entsendung Lord Runcimans nach Prag zu dem Zwecke der Beilegung des Konfliktes an sich für die Tschecho-Slowakei Gefahren birgt, denn angeblich im Interesse des Zeitgewinnes würde Lord Runciman etwas vorschlagen können, was der Tschecho-Slowakei unangehrn schädlich sein könnte.

Blid hinter die Kulissen

Zu diesem Urteil Maffigi führt ich weitere Informationen an, die unangehrn lehrreich sind. Auf der kürzlich stattgefundenen Getreidekonferenz, die in London tagte, hatten die Engländer, die Dominions, America und Frankreich eigene getrennte Vorphredungen. Der französische Delegierte sprach mit dem Minister Elliot und Morrison sowie mit dem hervorragenden Sachkenner Sir Arthur Street, der im Landwirtschaftsministerium war und der mit einer leitenden Aufgabe im Landwirtschaftsministerium betraut wurde. Aus dem Neben, dem Verhalten und den Verhandlungen der englischen Faktoren gewann der französische Delegierte den positiven Eindruck, daß die Engländer sich für die Veranschaulichung der Getreidekonferenz nicht wegen der Verhütung des Konfliktes interessieren, sondern deshalb, um den Konflikt zu gewinnen. Die Minister Elliot und Morrison sollen beide an die Eventualität des Konfliktes glauben.

Parole: Zeit gewinnen für die Rüstung!

Sir Arthur Street sagte, daß er in sechs Monaten die englische Rüstungsfähigkeit in Ordnung haben wird. Daher legt man in England eine solche Wichtigkeit dem Gewinnen von Zeit bei.
Ich führe diese Informationen an dieser Stelle in Verbindung mit der Entsendung Lord Runcimans nach Prag an, denn, wie ich schon gesagt habe, die Frage der Gewinnung von Zeit spielt eine bedeutende, wenn nicht entscheidende Rolle in der Entsendung Lord Runcimans nach Prag. Verzicht begrüßt Sie

Ihr ergebener
Duffo e. h.
Serrn Dr. Kamil Krofka,
Minister der Auswärtigen Angelegenheiten,
in Praa.

Was ergibt sich aus diesem Dokument?

1. Während das wahre britische Interesse nur darin liegen konnte, in wachsendem Maße aus den Verwicklungen des europäischen Kontinents, in die England durch die törichte Außenpolitik des Jahres 1919 hineingeraten war, mehr und mehr wieder herauszukommen, legt es eben als Wortführer und Machinator der kriegsbegehrlichen Clique in England darauf an, England zu erst recht in diese Periode der Unruhen des Kontinents zu ziehen, in immer neue solche Verwicklungen zu schäufen. Deshalb wird in eben Augen die Entsendung Lord Runcimans nach Prag einen guten Schritt bedeuten, denn er wird angeblich England in Mitteleuropa mehr engagieren, als es bisher der Fall war.
2. England lag gar nichts an einer wirklichen friedlichen Regelung des Konfliktes. Sie interessieren sich nicht wegen der Verhütung des Konfliktes, sondern deshalb, um den Konflikt zu gewinnen. Mit den Zeitpunkt wollten sie sich ausziehen. Englands Rüstungen waren lange vernachlässigt worden, da man sich allzu lange auf das traditionelle Prestige Großbritanniens verlassen und gemeint hatte, man könne es sich leisten, mit der bloßen Drohung der britischen Macht zu blühen. Als sich seit der Wiedererrichtung Zetrefiktes mit dem Deutschen Reich herausgestellt hatte, daß das deutsche Reich in der Durchführung seiner legitimen Lebensinteressen sich nicht blühen lasse, da legte auf englischer Seite ein sicherhaftes Rüstungsstempo ein. Sir Arthur Street sagte, daß er in sechs Monaten die englische Rüstungsfähigkeit in Ordnung haben wird. Daher legte man in England eine solche Wichtigkeit dem Gewinnen von Zeit bei.

Polen wurde vorgeklüben

Nach Englands Auffassung sollte schon die tschecho-Slowakische Frage die Möglichkeit bieten, nicht nur die Beilegung der Unruheherde in Europa zu verhindern, sondern auch sich jedem Anwachsen deutscher Macht mit Gewalt entgegenzustellen und die englische Weltbeherrschung gewaltsam aufrechtzuerhalten. Dank der Unfähigkeit des Führers und seines stieren Zugewinns in dies den Engländern in der tschecho-Slowakischen Krise nicht genügt. Um so zäher und verbissener haben sie sich infolgegeben in der polnischen Angelegenheit, die sie im Grunde nicht das geringste anging und bei der englische vitale Interessen überhaupt nicht auf dem Spiele standen, selbsteig, um durch die Verhütung des Wortes der britischen Regierung das englische Volk zu zwingen, dem deutschen Volk in den Weg zu treten.
Die englische Kriegspolitik, die systematische englische Vorbereitung des Krieges, der systematische englische Wille zum Kriege schon im Jahre 1938 hat durch dieses tschecho-Slowakische Dokument einen neuen schlagenden Beweis erfahren.

So führt England den Blockadefrieg!

74 neutrale Schiffe allein in drei englischen „Kontroll“-Häfen festgehalten.

Dem Finanzkorrespondenten des Amsterdamer Blattes „Telegraaf“ wurde vom englischen Ministerium für die Ausbuhung Deutschlands mitgeteilt, daß sich zur Zeit 14 holländische Schiffe in den Downs befinden, deren Papiere vom Ministerium geprüft wurden. Es handelte sich dabei um Schiffe, die am 5., 10., 12., 18 und 20 Oktober eingetroffen seien. Man erhebt daraus, so heißt der Korrespondent, daß verschiedene Schiffe bereits wieder eine ganze Anzahl von Wochen in den Downs liegen.
Der Korrespondent schildert dann noch einzelne weitere Fälle, um schließlich den Fall des Schiffes „Towa“ zu erwähnen, bei dem die englische Regierung vor Streitigkeiten auf eine Garantie Hollands wartete, daß die von dem Schiff geführte Petroleum oder daraus hergestellte Produkte nicht nach Deutschland weiter exportiert würden. Es scheint jedoch, daß englischerseits erklärt werde, daß die Niederlande bisher nicht bereit seien, Garantien für Artikel zu geben, die aus eingeführten Rohstoffen hergestellt werden könnten.
Weiter heißt es in dem Londoner Bericht, daß an der Kontrollbasis Weymouth fünf holländische Schiffe liegen, die zwischen dem 11. und 31. Oktober eingetroffen seien. Von dem am 11. Oktober eingetroffenen Dampfer „Venus“ sei ein Teil der Ladung beschlagnahmt worden. In Weymouth hätten außerdem sechs belgische, zwei norwegische, sechs griechische, ein portugiesisches, ein dänisches und zwei italienische Schiffe gelegen. An der Kontrollstelle Kirtwall befänden sich elf norwegische, vier dänische, ein finnisches, ein amerikanisches und fünf schwedische Schiffe.
In allen drei Kontrollhäfen lägen insgesamt 74 Schiffe. Demnach werde nachsichtlich mit der Auslieferung befindlicher Beglaubigungspapiere begonnen werden. Im Augenblick wisse man noch nicht, für welche Länder und Produkte das gelte.

Neuer Versuch zur Anebelung der Neutralen

Wie der Londoner Korrespondent des Amsterdamer „Allgemein Handelsblatt“ meldet, sollen mit Wirkung vom 2. November Zertifikate für den Import aus einer Anzahl neutraler Länder eingeführt werden, aus denen hervorzuheben, daß diese Güter nicht deutschen Ursprungs seien und Deutschland kein Vorteil davon habe. Eine große Anzahl von Waren werde von dieser Bestimmung ausgenommen, so z. B. alle Lebensmittel, Viehfrüchte, zahlreiche Rohstoffe, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Medizinprodukte usw. Auch sollen dem „Handelsblatt“ zufolge von dieser Verfügung Waren ausgenommen werden, deren Import an Zoll nachgewiesen werden könne, daß sie bis zum 5. November oder vorher bereits verhandelt worden seien.
Außerdem bringt die gesamte holländische Presse eine Mitteilung über die mögliche und bald bevorstehende Einführung eines Zertifikatsystems. Dieses solle den „Handelsblatt“ von Waren nach Deutschland verhandeln. Wie „Allgemein Handelsblatt“ und „Maasbode“ hierzu schreiben, sei es allgemein bekannt, daß die holländische Regierung nicht daran denke, die Einführung dieses Systems entgegenzu setzen.

Die Dummheit der Demokratien

'Tribuna' geistet die Urteilskraft über die Vorgänge in Italien und Deutschland. Die Weisheit verliert, aus jeder noch so natürlichen ...

Die Weisheit verliert, aus jeder noch so natürlichen ...

Zwei neue Reichsgaue

Bei den Anträgen des Reichsministers des Innern ...

Chrentag des Warthegaues

Staatsrat im Thronaal des Wiener Schloßes. Nach mehr als 20jähriger Knechtschaft und einer ...

Der rechte Weg

Roman von Marie Schmitsberg

55) Heide hatte ihn langsam und mit weiblicher ...

Aber — ja, das hat Fritz ein, wenn Heide ...

auch für die treuen Volksgenossen des Wiener ...

Der geistlich bedeutsame Tag begann mit dem ...

Amseinführung Greifers durch Minister Frid

Die festlichen Wesen des Kaiserquartiers von ...

Die großen Leiden und Enttäuschungen einer ...

Regierungsbezirke: hohenzollern, Posen und Kalisch

Ueber die Gliederung der Verwaltung im neuen ...

daß zwischen dem Amt des Landrats und dem Amt ...

Dant an den Führer

Reichsstatthalter Greifer wies in seiner ...

Auf der Fahrt von Danzig nach Posen hatten in den ...

Weiterreise nach Warshaw

Auf der Fahrt von Danzig nach Posen hatten in den ...

Hilf die Heimat verteidigen!

Aufruf der Kampfformationen der NSDAP. zur zweiten ...

Die Führer der Kampfformationen der NSDAP ...

„Im Osten und im Westen, auf dem weiten Meer ...

Wenn am Sonnabend und Sonntag die Männer ...

Die Sinnen wieder in Mostau

Die finnische Regierungsdelegation mit ...

„Gehört Sumatra zu Britisch-Indien?“

Das holländische Blatt „Het Nationale Dagblad“ ...

wartet, und sie wollte dafür zu Mittag kochen. Erst ...

„Ach so!“ meinte Frau Sieners befriedigt. „Dann ...

Eröffnung der Weichselbrücke

Herzorgende Leistung unserer Pioniere und des Arbeitsdienstes.

In Graudenz fand die Eröffnung der neuerrichteten Weichselbrücke über die Weichsel statt, die von den Pionieren...

Zwei ganze Sätze Molotow-Rede!

So wird das französische Volk „unterrichtet“.

Die Pariser Presse wagt es auch diesmal nicht, die Ausführungen des russischen Außenministers Molotow und...

Der „Petit Parisien“ sagt bezeichnend in seiner Wochenchrift, Molotow „belehrt“ die Demokraten. Das hat...

Flugblattprotest der Arbeiter und Bauern

In Frankreich sind Flugblätter im Umlauf, in denen die Regierenden des Reiches und des Auslandes als Verräter...

Kennperle für den Schlächter

Der „Petit Parisien“ beklagt sich immer wieder über die „Schlacht“ aller Veranlassungen in ganz Frankreich...

Verhandlungen Ausland - Türkei - Rumänien?

In Ankara verläuft, es wurden demnach dort dreitägige Verhandlungen zwischen Ankara, der Türkei und Rumänien...

Angliederung der Westtraine

Feierliche Aufnahme in die Sowjetunion.

Im Obersten Sowjet wurde in feierlicher Form die Aufnahme der Westtraine in den Verband der Sowjetunion...

Smuts fürchtet für sein Leben

Die bewaffnete Bewachung bei Tag und Nacht. - Wären müssen alle Waffen abliefern.

Churchill wieder am Werk!

Die amerikanische Explosion auf einem Schwermetall der „Alhambra“ - Kapitän verweigert Auskunft.

Der Rundfunk am 9. November

Das Programm für alle Reichslieder.

- 8:00: Lieder und Märche der Bewegung. Der Musikzug der SA-Standarte I (Hans Grawert-Marktwies). 8:30: Aus Köln: Musik am Rummelplatz. 9:30: Aus Frankfurt: Uns hindert die Stufen der Feldherrenhalle...

Frontfahrt im Westen

Eisen steht der deutsche Fall. (PK-Zonderbericht.)

Mit dem ersten Höhensturz haben wir unsere Fahrt angetreten. Stochend ist die Nacht und unablässig prägt der Regen nieder. Ein dünner Lichtfleck fällt durch die schmalen Scheinlichter und gestirnt nur langsame Fahrt.

Die tote Stadt.

Es ist alles wie es war, die freundlichen Bauten, Fabriken, Geschäftshäuser, die Gärten und Anlagen mit ihren Blumen und Früchten. Aber keine Menschenleise ist auf der Straße.

„Wir halten eisen fest!“

Man sind wir schon im Kampfgebiet eines Frontengagements, der sich fast in die Ziele gliedert. Die Truppe selbst ist kaum zu sehen. Sie liegt gut getarnt in ihren Stellungen.

Kein Schuß fällt an der Front.

Vorerst sieht es allerdings hier nicht nach Krieg aus. Der Kompanieführer zeigt uns seine - Hülsenreife. Die hat ihm der Stützpunktverwalter zu treuen Händen übergeben, dazu das entsprechende Feuer. Und so führt die Kompanie so nebenbei auch Hunderte von Kodexstrahlenträgern, wahrhaftig keine leichte Aufgabe, der sie sich aber mit großer Gewissenhaftigkeit unterzieht.

„Unveränderte Direktiven“

Feitigkeit der deutsch-italienischen Achse unerschütterlich. Unter der Lebensfrist „Unveränderte Direktiven“ heisst „Messagers“ zum Ministerwechsel in kategorischer Weise, daß sich entgegen allen Kombinationen der ausländischen Presse in bezug auf die Achse ebenso wie auf die Allianz zwischen Italien und Deutschland absolut nichts geändert habe.

Stolze Leistungen unserer Eisenbahner

Schnelle Wiederherstellung des Schienennetzes im besetzten Rheingebiet. Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller, der in vierzehntägiger Fahrt das besetzte und besetzte Ostgebiet besichtigt hat, äußerte sich einem in DNS-Schrittmacher gegenüber über die dabei gewonnenen Eindrücke.

Mit Freude und Stolz hob Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller die schnelle Wiederherstellung des zerstörten Verkehrsnetzes durch die deutschen Eisenbahner und die Wiederaufnahme des Zugbetriebes hervor, durch die die Arbeit der Militär- und Zivilbehörden wirksam unterstützt werde.

Der zu erwartenden starken Zunahme im Ruhrlandverkehr habe die Reichsbahn dadurch Rechnung getragen, daß sie alle Strecken, die von dem ehemals polnischen Schienenetz durchgeföhrt wurden, besonders wichtig für die Verbindung...

Im übrigen teilte Dr. Dormmüller noch mit, daß er auf seiner Besichtigungstour das alte preussische und österreichische Eisenbahnmateriale, das die Polen um 20 Jahren getarnt haben, wiederzufinden habe.

Im übrigen teilte Dr. Dormmüller noch mit, daß er auf seiner Besichtigungstour das alte preussische und österreichische Eisenbahnmateriale, das die Polen um 20 Jahren getarnt haben, wiederzufinden habe.

In der „A. S. Landpost“ schildert Oberregierungsrat Dr. Claus vom Reichsernährungsministerium die hohe Bedeutung der Safruderterne als Mittel im Kampf gegen den englischen Hungerkrieg.

Aus Nah und Fern

Es ist fest, den 4. November 1939

Tages-Beiger

1. Aufgang: 7 Uhr 31 Min. - Untergang: 4 Uhr 50 Min. So schwarz: 7.01 Uhr Vorm. - 19.40 Uhr Nachm.

5. November: 7.59 Uhr Vorm. - 20.47 Uhr Nachm. 6. November: 9.13 Uhr Vorm. - 22.05 Uhr Nachm.

* Fußballsport. Zum Sonntag nachmittag 2.30 Uhr hat sich die Fußballabteilung des GSK'scher Turnerbundes die bekannte II. Mannschaft des Bezirksliga-Vereins V. f. L. Oldenburg verpflichtet.

* „Der grüne Kaiser“. Der Film erhellt das Dunkel eines Falles, der die Weltöffentlichkeit in Atem hielt! Mit logischer Konsequenz läßt er alle jene Ereignisse und Geschehnisse erstehen, die eine mögliche Erklärung geben, um sich schließlich zu einer pacifistischen Berichtigungshandlung zu steigern.

* Am Montag, dem 6. November, beginnt der Frankensplegelkursus im Frauenkutschzimmer um 8 Uhr. Anmeldungen nimmt noch entgegen Frau Wernicke und Schwester Luise Heisterhagen.

* **Landsmannschaft der Oldenburger in Hamburg.** Die Landsmannschaft veranstaltet einen Oldenburger Abend mit Damen am Sonnabend, dem 11. November 1939, um 7 Uhr abends im Riemer des Hamburger Ratskellers. Für zeitgemäße Unterhaltung ist gesorgt. Es wird gebeten, möglichst bald die Feldpostanschriften aller Angehörigen an die Geschäftsstelle mitzuteilen. Die Geschäftsstelle befindet sich bei Herrn Georg Eckert, Hamburg 24, Washingtonallee 44/46. Dort sind auch alle Auskünfte zu bekommen (Fernruf: 29 42 78). Die Angehörigen von Vermundeten Oldenburger Regimentern und deren Ersatztruppenteile, die in Hamburger Lazaretten liegen, werden gebeten, sich an die Leiterin der Frauengruppe der Landsmannschaft zu wenden. Mitglieder der Frauengruppe der Landsmannschaft sind bereit, die hier liegenden verwundeten Oldenburger zu besuchen und den Angehörigen zu berichten. Die Anschaften sind zu richten an Frau Martha Bohnhoff-Jähnel, Hamburg 29, Dreifelderstraße 48.

* **Wer zahlt die Beiträge?** Zu den mancherlei Fragen über die Beitragsleistung von zum Wehrdienst Eingezogenen und sonstigen Wehrverpflichteten an die Deutsche Arbeitsfront nimmt der NS-Gaueidienst Stellung. Es wird dabei besonders darauf hingewiesen, daß die Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront für alle diejenigen Mitglieder ruht, die bewaffneten Dienst bei der Wehrmacht, der H-Verfügungstruppe und so weiter tun. Dieser Personenkreis erfährt die Betreuung nach dem Einlage-Wehrmachtsgebührengesetz (Reichsgesetzblatt Nr. 152 vom 29. VIII. 1939). Alle anderen Mitglieder, die im Auftrage der Wehrmacht zum Einsatz kommen, oder die als Dienstverpflichtete ihrem bisherigen Betriebsführer nicht mehr unmittelbar unterstehen, sind beitragspflichtig. Erhalten diese Mitglieder ihre bisherigen Bezüge ganz oder teilweise für dauernd oder vorübergehend — weiter, so haben sie ihre Beiträge gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung des neu hinzu kommenden Einkommens zu leisten. Werden die Bezüge von dem bisherigen Betriebsführer nicht weiter geführt und erhält das Mitglied zu seinem Einkommen Ausgleichszulagen, so bleiben diese Ausgleichszulagen bei der Festsetzung des Beitrages unberücksichtigt.

* **Oldenburgerisches Staatstheater.** Sonntag, 18 Uhr: Außer Anrech. „Der Jarewitsch“, 20 1/2 Uhr: Im kleinen Schloßaal Deutsche Dichtung — deutsches Lied, Montag, 20 Uhr: 2. Anrech-Konzert, Dienstag, 20 Uhr: A 8 „Wiener Blut“, Mittwoch, 20 Uhr: AdF W 2 „Nigoleto“, Donnerstag, 20 Uhr: B 8 Uraufführung „Stebing Renke“, Freitag, 20 Uhr: C 8 „Der Maulkorb“, Sonnabend, 15 Uhr: Geschl. (2.) Vorst. d. HJ (Theatering II) „Der Maulkorb“, Sonntag, 12 1/2 Uhr: Geschl. Vorstellung „Der Jarewitsch“, 18 Uhr: Außer Anrech. „Der Jarewitsch“.

* **Beschaffung von Uniformstücken.** Viele Eltern möchten Jungen und Mädchen dieses oder jenes Uniformstück kaufen und es täuscht ihnen wieder die Frage auf: Sind Uniformen bezugsfrei? Diese Frage ist natürlich zu verneinen. Doch gibt es in dringenden Fällen einen Weg, um über die Dienststelle zu einer Beschaffung zu kommen, die dann bei der Beantragung eines Bezugscheines vorgelegt werden muß.

* **Feuerstätten und Rauchrohre** werden überprüft. Von den Bezirkschornsteinfegermeistern werden jetzt zu Beginn der Heizperiode alle Feuerstätten und Rauchrohre überprüft. Da schon die kleinsten Mängel Ursache von schweren Schäden sein können, wird strengstens auf deren Beseitigung geachtet werden. Wer diese Pflichten nicht achtet, gerät zudem mit den baupolizeilichen Bestimmungen in Konflikt und macht sich strafbar. Bei der Kontrolle hat sich vielfach ergeben, daß Herde und Öfen von den Mietern an Entlüftungschornsteine angeschlossen wurden. Hierzu ist die baupolizeiliche Genehmigung erforderlich, so daß in jedem Falle, wo ein solcher Anschluß ohne Genehmigung erfolgt ist, eine strafbare Verletzung gegen die entsprechenden Bestimmungen vorliegt.

* **Bremen.** Auf Grund der Vierten Notverordnung über den Neuaufbau des Reiches vom 28. 9. 1939 kommen auf einer Gesamtfläche von 67,13 Quadratkilometern

Germanische Schwerter und Dolche

Die zweite Reichsstraßenammlung am 4. und 5. November

Nach dem in unserem Gau Wester-Ems besonders großen Erfolg der ersten Reichsstraßenammlung des Kriegswinterhilfswerkes mit der Miniaturbilderei „Der Führer macht Geschichte“, bringt die November-Strassenammlung Schwerter und Dolchabzeichen, die uns an die germanische Vorgeschichte erinnern. Mehr als 25 Millionen dieser Schwerter und Dolche, den Funden aus germanischen Kriegergräbern nachgebildet, geschmückt mit Halbedelsteinen aus dem Hunsrück, werden die Männer der SA und SS, des NSKK und NSFK auf den Straßen und Plätzen in Stadt und Land anbieten.

Die Zahl von 25 Millionen läßt erkennen, welche wirtschaftliche Bedeutung die Herstellung dieser Abzeichen hatte. Tausende von Edelfeinstücklern und Metallarbeitern in den Städten Jbar-Oberstein, Hanau, Schmiedisch-Gründ, Biorzhelm und Gahlenz (Südsteingau) haben lange an der Herstellung dieser Abzeichen gearbeitet. In diesen Orten, deren Industrie stark vom Export abhängig war, bedeutete die Herstellung von WWS-Abzeichen eine nicht zu unterschätzende Arbeitssicherung.

Schwerter und Dolche, die Waffen der germanischen Völker, sie waren das Abzeichen des freien Mannes, der sich in selbstgewählter Disziplin nur seiner Sippe, seinem Stamm und dem Besten dieses Stammes, seinem Herzog verpflichtet fühlte. Sie sind Zeichen der Freiheit unserer Vorfahren, sind im tieferen Sinne im heutigen Kampf Symbol des stolzen Bekenntnisses zu Führer und Volk, Symbol eines freien Volkes, das es nicht zuläßt, daß ihm die absolute Freiheit seines Handelns geschmälert werden soll. Sie sind Ausdruck unserer Verbundenheit mit den Waffenträgern Großdeutschlands, den Soldaten im grauen Ehrenrod.

Wir wissen, welche Opfer unsere Wehrmacht bringt und wie klein die untrigen dagegen sind. Die Opfertage des Volkes, wann immer sie in diesem Kriegswinterhilfswerk stattfinden, werden zum Ausdruck stärker Opferbereitschaft der Heimatfront werden. Die Parole lautet nach wie vor für jeden: Gib doppelt!

63 419 Einwohner in die Freie Hansestadt Bremen. In den historischen Räumen des Bremer Rathauses fand aus Anlaß der Eingemeindung eine Feierstunde statt. Regierungspräsident Schmidt-Rueger aus Stade übergab die preussischen Gemeinden in die Obhut der Freien und Hansestadt Bremen. Weltbekannte Industrien wie die Bremer Wollmanufaktur in Blumenthal, der größte Betrieb seiner Art in Europa, der Bremer „Wulst“, die Bremer Wandplattenfabrik in Ahumund, die Norddeutsche Steingutfabrik, die Bremer Tauwerfelfabrik und die Grohmer Wandplattenfabrik gehören nunmehr zu Bremen, mit dem sie bisher wirtschaftlich bereits immer eng verbunden waren. Der Regierungspräsident würdigte der Hansestadt Bremen, daß der Zuwachs, der ihr heute zuteil wird, alle die Vorteile bringen möge, die sie von der Eingemeindung erwarnt. Der Regierende Bürgermeister SA-Gruppenführer Böhmder stellte in einer Ansprache das bedeutende Ereignis in der Entwicklung der Stadt Bremen heraus und betonte, daß Bremen mit der Eingemeindung nunmehr auf eine Einwohnerzahl von rund 420 000 anwachse. Der Regierende Bürgermeister begrüßte zum Schluß seiner Ansprache die neuen Gemeindeglieder und Gemeindegliederinnen und bat sie um Mithilfe tatkräftiger Unterstützung. Reichsstatthalter und Gauleiter Carl Röber gab der Überzeugung Ausdruck, daß die nunmehrige Verwaltungsreform zum Segen der Hansestadt Bremen ebenso wie des Landes Preußen sich auswirken möge. In seiner Ansprache betonte der Gauleiter die enge Verbundenheit des Gaues Wester-Ems und Hansestadt Bremen mit dem benachbarten Gau Ost Hannover.

* **Wesermünde.** Eine „nette“ Bekanntheit machte nachts ein in Wesermünde wohnender Handwerker in einer Werkstatt der Grabenstrasse. Friedel hieß sie. Das Paar setzte zusammen bis in die frühen Morgenstunden. Dann verschwand Friedel, mit ihr 90.— RM aus der

Wirtschafte des spendablen Herrn. Die Kriminalpolizei ermittelte am anderen Morgen die Täterin eine 36-jährige, in Bremerhaven, Grabenstrasse, wohnende Frau. Unlanges bestritt sie energisch den Diebstahl, wurde aber durch das Auffinden des unter dem Teppich versteckten Geldes überführt.

* **Fever.** Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Kurve beim Blumenthal. Der von Fever kommende große Verkehrsomnibus geriet in der Dunkelheit von der Fahrbahn herunter und fuhr in seiner vollen Größe über den Fußsteig weit in den Vorgarten der Wohnung von Malermester Peters hinein. Dabei überannte der großen Kraftwagen die eiserne Einfriedigung, verschiedene Straßengrenzungsstäbe, beschädigte Masten der elektrischen Freileitung und kam erst vor dem benachbarten Folterschen Grundstück zu stehen. Durch die Beschädigungen der elektrischen Leitungen wurde Kurzschluss verursacht und die Unfallstelle gleich im ersten Augenblick fast immer Feuermeer. Die verschiedenen Hindernisse, wie die Einfriedigung usw., gegen die der Omnibus gefahren war, hatten das Fahrzeug in der Fahrt stark abgelenkt, so daß das Peterische Haus, das übrigens ja ziemlich weit zurücksteht, nicht mehr beschädigt wurde. Trotzdem kam der Unfall einen großen Väm verurteilt, fast alle Fenster scheiben des Omnibus gingen in die Brüche und von den 53 Insassen wurden mehrere verletzt. In der Dunkelheit und bei der allgemeinen Aufregung war es anfangs schwer, die Insassen aus dem Wagen herauszubringen. Sofort einlaffend war die Schwester — Helene — der Deutschen Roten Kreuzes, Frau Annemargarete Peters, die in vorbildlicher Weise den Verletzten die erste Hilfe brachte, indem sie Verbände anlegte und sich um alle irgendwie Hilfsbedürftigen bemühte. Dieser Erntehilfs zeigt wieder, wie legensreich sich die ständige Einsatzbereitschaft der Rot-Kreuz-Mitarbeiterinnen auch bei solchen Unfällen auswirken kann. Es ist nur erfreulich, daß die Insassen noch durchweg glimpflich davongekommen sind. Der Sachschaden ist naturgemäß recht beträchtlich. Der Unfall soll angeblich dadurch entstanden sein, daß der Fahrer durch das Sicht eines entgegenkommenden Fahrzeuges geblendet worden ist.

* **Lönningen.** Für ein hiesiges Lokal wurde vom Landrat wegen erheblicher Ueberfüllung der gefänglichen Polizeistunde für die Dauer von 14 Tagen der Eintritt der Polizeistunde auf 20 Uhr vorverlegt.

* **Bremervörde.** Die 42-jährige Ehefrau H. v. d. Hamburg, früher wohnhaft in Bremervörde, kann gar nicht daran gemöhen, daß die bevorstehenden Geschehnisse dazu da sind, besorgt und ausgeführt zu werden. Wenn am 15. v. Monats sollte sie vor dem Amtsrichter erscheinen; sie kam aber nicht. So wurde sie jetzt zwangsweise vor dem Amtsrichter in Stade gebracht. Im Sommer d. J. hatte der Gerichtsvollzieher in ihrer Wohnung in Bremervörde eine Pfändung vorzunehmen. Sie empfiel den Beamten mit den Worten: „Sie wird nicht geplündert und schlüg ihm die Eigelmarke aus der Hand. Da der Beamte infolge des Benehmens der Angeklagten die Amtshandlung nicht durchführen konnte, erschien er einige Tage später mit zwei Polizeibeamten. Es entwickelte sich nun eine regelrechte Schlägerei, bei der die Angeklagte von ihrer Tochter, gegen die das Verfahren wegen Jugendlichkeit amnestiert worden ist, unterstützt wurde. Nicht nur, daß die Beamten mit wüsten Schimpfwörtern wie „Spühbuben“ und „Einbrecher“ tituliert wurden, man verlegte ihnen Schläge, warf mit Tassen nach ihnen und versuchte mit Füßen zu treten. Die Angeklagte sogar mit einem Messer auf einen Beamten los zu verlegte ihn. Erst wohlgezielte Vorwürfe der Beamten legten die Angeifer schachtmatt, die nun zur einigungsbereiten Lösung der Pfändung in die Kuche geperrt wurden. Wegen dieser Handlung hatte die Angeklagte auch noch einen Wohnverwehner ehrenrühriger Handlungen bezichtigt. Der Verwaltmann verlegte gegen die Angeklagte wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt in drei Fällen und Verleumdung in zwei Fällen eine Gesamtgefängnisstrafe von vier Monaten

Druck und Verlag: L. Jark, Elsfleth.
Hauptschreibleitung: Hans Jark, Elsfleth.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Jark, Elsfleth.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Der Bürgermeister der Stadt Elsfleth

Elsfleth, den 3. November 1939

Die nächste Ausgabe der Spinnstoffbezugscheine findet nicht Dienstag, den 7. d. M., sondern **Dienstag, den 14. November** statt.

J b b e e n

Elsflether Höhlennacht

Die Schauung der Zug- und Schaugräben und Entfalten der Elsflether Höhlennacht findet am **15. November** statt. Alsdann vorgefundene Mängelposten werden gebücht. Fr. Trentepohl

Oberreger Höhlennacht

Die Schauung der Gräben findet am **20. November** d. J. statt. Alsdann vorgefundene Mängel werden auf Kosten der Schümigen beseitigt.

August Hays, Geschworener

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. November
10 Uhr: Gottesdienst

Zu verkaufen ein gebrauchter

Pritschenwagen

3/4 to Hansa-Lloyd, Baujahr 1934

Wasserwerk Elsfleth-Brake Elsfleth

Geislers Hotel

Sonntag, den 5. November,
ab 4 Uhr
nachmittags

Konzert

Ab 19 Uhr **Tanz**

Es ladet freundlichst ein

Ernst Geisler

Auch die kleinste

Anzeige hat Erfolg!

Verdunklungs-Pappe

verdunkelt immer

und hält die Wärme fest im Zimmer!

Schreibwarenhaus H. Bargmann

Livoli-Lichtspiele

Sonabend und Sonntag, 20.30 Uhr:

Der grüne Kaiser

Ein Ufa-Film mit Gustaf Diehl, René Deltgen, Carola Höhr, Ellen Wang, Hilde Hildebrandt
Drei Menschen stehen sich auf seltsame Weise miteinander verbunden und werden in ausweglos scheinende Konflikte gestürzt.

Im Vorprogramm: **Weltstraße See — Welthafen Hamburg / Hochzeitreise / Deulig-Tonwoche**

Ihre Verlobung geben bekannt

Hanna Lohmüller

Johann Demuth

Elsfleth-Oberrege

Elsfleth

5. November 1939

Tanzschule Thea Thoms

Anmeldungen für den Tanzkursus werden bis

6. November in Geislers Hotel

Nach längerer Krankheit verschied unser

Kapitän a. D.

Diedrich Kloppenburg

Wir trauern um den Heimgang eines pflicht-

treuen, tüchtigen Arbeitskameraden, der sich

überall grösster Achtung und Wertschätzung

erfreute.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken

bewahren.

Betriebsführer und Gefolgsschaft

der

Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft

„Hansa“